



Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Mitgliederbestand am 31.01.2013

A-Mitglieder	107	Vorjahr 2012	105
B-Mitglieder	14		10
C-Mitglieder	<u>8</u>		<u>9</u>
Total	129		124

Mutationen

Eintritte von A Mitglieder:	6
Austritte von A Mitglieder:	1 Hans Niederkolpfer
Austritte von A zu B Mitglieder:	1
Mutation von A zu B Mitglieder:	1 Nina Hemmi
Austritte von B Mitglieder:	0
Austritte von C Mitglieder:	0
Verstorben:	3

Im vergangenen Vereinsjahr haben uns leider
3 Sektionskameraden für immer verlassen:

Paul Brüesch
Alois Turnell
Jakob Jäger

Wir behalten unsere verstorbenen Jagdkameraden in Dankbarkeit und ehrendem Andenken in bester Erinnerung.

Liebe Vorstandskollegen, geschätzte Jägerkameraden /innen

Statutengemäss erstatte ich Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Das Vereinsjahr 2012 begann am 11. Januar 2012 mit der ersten Vorstandssitzung sowie mit der Generalversammlung vom 17. Februar 2012 im Hotel Post Churwalden.

Anwesend waren 25 Sektionsmitglieder. Die statuarischen Geschäfte gemäss Traktandenliste wurden durchberaten und von der Versammlung sanktioniert. Erfreulicherweise konnten 6 A – Mitglieder und 3 B- Mitglieder neu in unsere Sektion aufgenommen werden.

Am 20. Februar 2012 forderte der Vorstand von Gemeinde, Kant. Forstamt und Wildhut schriftlich per sofort die Schaffung von winterlichen Wildschutz und Wildruhezonen.

Zurzeit sind Schutzzonen durch Forst- und Wildhut bei der Gemeinde zur Genehmigung eingereicht.



Die Projekte liegen nun bei der Gemeinde Tschierschen und Churwalden, ich hoffe auf deren Zustimmung.

Die Gemeindeversammlung Tschierschen hat bereits zugestimmt.

Zuhanden der Präsidentenkonferenz in Thusis stellte ich die Fragen betr. Gamswildbestände, die durch Blindheit, Tourismus und Jugendklasse- Abschüsse weiblicher Gämsen stark abnehmen.

Weder der Zentralpräsident noch das Amt für Jagd nahm dazu Stellung.

Auch unser Sektionsgebiet war von überdurchschnittlicher Schneehöhe betroffen.

Unsere Heger unterstützten das hungernde Wild mit Heufütterungen.

Etlliches Fallwild war zu verzeichnen, besonders betroffen war das Rehwild.

Am 27.April 2012 fand im Kurhaus Passugg die Frühlingsversammlung mit Trophäenschau statt.

Geehrt wurden: Anton Thoma als Veteran
Lorenz Thoma als Freimitglied

An der diesjährigen Trophäenschau war sehr erfreulich, dass 55 sehr schöne Trophäen präsentiert wurden.

Im Jahr 2010 waren es nur 32 Trophäen.

Der Sektionshegetag in Tschierschen fand am 5.Mai 2012 statt.

Der Präsident konnte nicht dabei sein und musste sich entschuldigen.

Nähere Details sind im Hegebericht 2012 zu lesen.

Die Delegiertenversammlung vom 12.Mai 2012 in Schiers wurde vom Präsidenten, Walter Peng und Nina Hemmi besucht.

Der Strukturreform des BKPYV, Abkehr vom bald 100- jährigen Vorortsystem des Zentralvorstands und der erforderlichen Statutenrevision wurde einstimmig zugestimmt.

Die Sommerversammlung vom 19.August 2012 fand auf dem Joch statt.

20 Nimrode und Wildhüter Marcel Höltschi fanden sich zur traditionellen Sommerversammlung ein und informierten sich zu den Jagdbetriebsvorschriften 2012.

Im Anschluss bei gemütlichem Hock wurde bis gegen Abend rege Jägerlatein und anderes besprochen.



Hochjagd 2012

Gemäss publizierter Statistik konnte der Hirschabschussplan bei weitem nicht erfüllt werden. Es fehlten rund 35%. Denn auf der Herbstjagd wurden in gewissen Arealen wie auch im Areal Chur/ Ems/ Churwalden die fehlenden Hirschabschüsse nicht erfüllt und so musste in folge Schneehöhe die Nachjagd beendet werden. Die Herbstjagd 2012 hat wieder eine enorme kontroverse über die Hirschbejagung und Wildasyle in Gang gesetzt. Die Flut von Medienkommentaren und Leserbriefen hält bis heute an. Viele unsachlich verfasste Leserbriefe, zum Teil auch von Jägern, rufen damit Tierschützer und Jagdabschaffer auf, aktiv zu werden. Diese Folgen dürften jedem Bündnerjäger bekannt sein.

„Wollen wir das wirklich?“

Einmal mehr ist Handlungsbedarf angesagt. Um für die Zukunft eine effiziente und auch für die Öffentlichkeit akzeptable Hirschbejagung zu gewährleisten, braucht es kreative Lösungen. Diese können nur erreicht werden durch Zusammenarbeit der Jägerschaft mit dem Amt für Jagd- und Fischerei, Forst, sowie Beizug der zuständigen des Nationalparks und der eidgenössischen Banngebiete.

Das sukzessive einwandern neuer Wölfe aus Italien und erst noch völlig unbemerkt auf dem weiten Weg zwischen Italien und dem Calanda lässt den Schluss zu, dass diese Tiere einen Kompass mitführen.

Das ist ja schon eine seltsame Wahrnehmung, dass sich mehr und mehr Wölfe im Calanda Rudel einfinden und vom Alfatier akzeptiert werden!?!

Oder kennen sich die Wölfe von früher? Oder haben sie eine Postkarte aus der Schweiz bekommen, mit der Aufforderung, doch auch in die Schweiz zu kommen!

Als Kindergärtner hatte ich das Gschichtli vom Wolf und den sieben Geissli auch geglaubt.

Seit dieser Zeit bin ich um einiges realistischer geworden.

Ausser es sei denn, jemand bindet mir den „Puschlaver“ Bären auf.

Zum Schluss danke ich meinen Vorstandskameraden für die gute Zusammenarbeit.

Danke auch den engagierten Heger-/innen sowie unserem Schiessteam der Sekt. Schiessanlagen.

Danke auch unseren Sektionsmitgliedern für Ihre Unterstützung und Treue zur Sektion Gürgaletsch.

Mit Waidmanns Gruss

Euer Präsident
Christoph Brassler

Churwalden 12. Februar 2013